

Sachsentrip ins Moselland

Anfang September führen wir nach Cochem ins malerische Moseltal. Unsere Clubmitglieder Sabine und Bert Ebersbach hatten es sich auf die Fahne geschrieben, uns diese herrliche und sehr alte Kulturlandschaft näherzubringen.

Da die Anreiserroute fast am Nürburgring vorbeiführte, nahmen einige Teilnehmer die Möglichkeit wahr, ein paar Runden auf der Nordschleife zu drehen, um etwas Gummi zu hinterlassen.

Das Hotel „Cochemer Jung“, direkt an der Moselpromenade gelegen, war am Abend unser Treffpunkt und Domizil für die nächsten Tage. Bei gutem Essen und Gesprächen sowie dem ein oder anderem Glas Moselwein endete der Abend bei herrlichem Spätsommerwetter auf der Terrasse des Hotels erst gegen Mitternacht.

Nach einem reichhaltigen Frühstück holten wir unsere Porsche aus dem Parkhaus, wo wir dank des Engagements der Organisatoren und der Stadt Cochem Dauerparkkarten für die Zeit unseres Aufenthaltes erhalten hatten. Die erste Ausfahrt führte uns bei herrlichem Sommerwetter über traumhaft kurvige und fast leere Straßen und Sträßchen zu einer kurzen Rast oberhalb der Burg Bischofsstein. Weiter ging es dann wieder hinab zur Mosel und an dieser entlang bis nach Winningen.

Im Inselrestaurant unter einer schattigen Weinpergola direkt am Ufer der Mosel genossen wir unseren Lunch. Authentischer geht es nicht. Auf der Weiterfahrt wurde uns ein „Überraschungs-

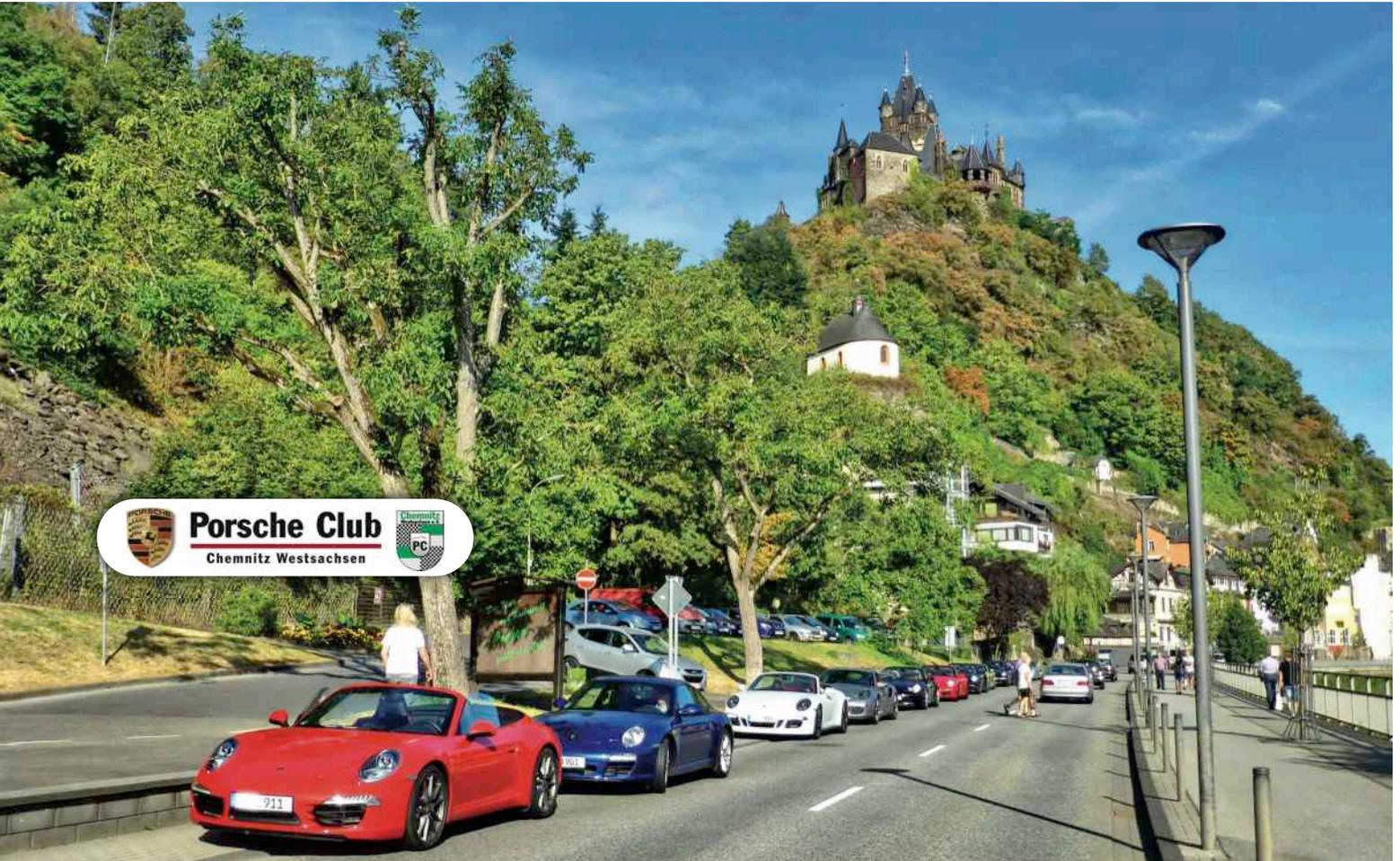
Stopp“ angekündigt: Kaum jemand von uns wusste, dass in Winningen August Horch geboren wurde (12.10.1868 – 3.2.1951), der Gründer von Horch und (später) Audi. Ihm ist im ehemaligen Schulgebäude, in dem er auch die Schulbank drückte, eine Ausstellung gewidmet.

Ein weiterer Höhepunkt war die informative Führung durch die Reichsburg Cochem. Von den Franzosen zerstört und von einem Stahlindustriellen als „Wochenendhäuschen“ im 19. Jahrhundert wieder errichtet, thront sie heute als malerisches Wahrzeichen der Stadt Cochem auf einem Felsen oberhalb der Mosel.

Anschließend trafen wir uns im Gewölbekeller zur mittelalterlichen „Gasterey“. „Burgherr“ Bert mit seiner zugehörigen Sabine hatten zum Festmahl geladen und sich, zu Ehren ihrer Gäste in historische Gewänder gekleidet. Nach Speis und Trank und mit viel löblicher Musik wurde unser Präsident Uli zum Ritter geschlagen, während im weiteren Verlauf Schriftführer Andre in Eisen gelegt und an den Pranger gestellt wurde. Dass Ehrenpräsidentengattin Nicole eine Schandmaulmaske aufgesetzt wurde, entpuppte sich bei späterer Betrachtung und Einsicht als Trugschluss und wurde wieder rückgängig gemacht. Das alles natürlich mit einem Augenzwinkern und zur Belustigung der Anwesenden.

Der nächste Tag erwartete uns mit herrlichem Sonnenschein. Schnell waren ein paar Kilometer entlang der Mosel durch die Weinberge zur Burg Arras in Alf (der Ort heißt wirklich so) „unter die Räder“ genommen. Der „Burgherr zu Burg Arras“





hatte es uns gestattet, dass wir unsere Autos im Burghof abstellen konnten, was nach dem „Erklimmen“ der nicht mehr ganz taufrischen Zufahrtsstraße und einigen „Rangierereien“ mit 14 Fahrzeugen im Burghof auch gelang. Die Burg scheint wie aus einem Märchen entsprungen. Herrliche Ausblicke ringsum, einfach nur traumhaft. Zu kurz war der Aufenthalt, um uns verführen zu lassen. Die Straßen führten uns durch das Mühlental hinab zur Mosel und weiter nach Bernkastel-Kues zum Mittagessen. Nach der Rückfahrt über die Bergstraßen nach Cochem stand eine Weinprobe im Weingut Haxel auf dem Plan, die sehr kurzweilig vom Winzer durchgeführt wurde. Sie endete damit, dass sich viele von uns mit etlichen

Kisten des edlen Gewächses aus dem Weinkeller eindeckten. Wieder im Hotel angekommen erholten wir uns bei einem Vier-Gänge-Menü von den „Strapazen“ des Tages und ließen die Erlebnisse der letzten drei Tage noch einmal Revue passieren. Tja, so schnell geht die Zeit vorbei, am Sonntagmorgen war Abschiednehmen angesagt und alle begaben sich bei Regen auf die Heimreise. Sogar das mit dem Wetter haben Sabine und Bert hingekriegt ... Alles in allem eine äußerst gelungene Ausfahrt, tolle Organisation, herrliche Landschaft und noch dazu top Wetter. Die Latte hängt hoch, wir sehen uns nächstes Jahr am Gardasee!

TEXT ANDRE LÖFFLER